



MILAS

NEWSLETTER No.5

August 2006

Liebe Freunde des Milas,

die MILAS-Info scheint nach den turbulenten letzten Wochen und Monaten nicht nur ihr Format, sondern auch ihre Periodizitaet zu finden. Aus der MILAS-Info wird nun wie in seiner indonesischen und englischen Ausgabe auch ein Newsletter, der ab jetzt monatlich erscheinen wird. Diese Entwicklung geht einher mit der Entwicklung des Milas und des Posko Milas selbst...

Nachdem in den ersten beiden Monaten ueberwiegend die Primaerversorgung und der Wiederaufbau temporaerer Haeuser im Mittelpunkt standen, findet nun eine Art Reorganisation und die Entwicklung von Langzeit-Projekten statt, ohne dabei die Arbeit in den unterschiedlichen Programmen des Milas zu vernachlaessigen. Besonders hilfreich sind hierbei die Evaluationen der Arbeitsgruppen des *Revival and Reconstruction Programms* und der *Art and Play Group*.

Der Wiederaufbau: Revival and Reconstruction Programm

Um die Wiederaufnahme kleiner oekonomischer Unternehmungen, die primaer die Selbstversorgung der Menschen sichern, zu unterstuetzen hat das Milas in zwei Doerfern Wasserpumpen installiert, Kochgeschirr oder Naemaschinen zur Verfuegung gestellt und Fahrraeder repariert, damit der Transport zum Arbeitsplatz wieder gesichert ist. Weiterhin soll eine vom Erdbeben zerstoerte Bruecke an einer Hauptstrasse wieder aufgebaut werden.



Da die Versprechen der Regierung hinsichtlich der finanziellen Unterstuetzung noch nicht eingehalten wurden, begannen die Bewohner der Doerfer nun mit dem Bau temporaerer Unterkuenfte nach der Tradition des *gotong royong* (gegenseitige Nachbarschaftshilfe in der Dorfgemeinschaft). Das Milas stellt dafuer Baumaterial wie Bambus und Holz fuer die

Waende, Wellblech fuer die Daecher, und Werkzeug fuer den Wiederaufbau der Haeuser zur Verfuegung.

Weiterhin stattete das Milas eine Grundschule mit den obligatorischen Schuluniformen aus, da fuer viele Familien derartige Ausgaben nicht moeglich sind. Als „Gegengabe“ malten die Kinder Bilder oder verfassten kleine Geschichten. Diese sollen in einem Booklet zusammengefasst und an die Schueler zurueckgegeben werden.



Viele Erdbebenopfer leiden noch immer an den Folgen von Knochenbrueechen. Zur medizinischen Versorgung dieser arbeitet das Milas mit einer chinesischen Heilpraktikerin zusammen.

Die Kunst- und Traumatherapie: Art & Play Group

Die *Art and Play Group* wird weiterhin bis Ende August in die Doerfer fahren. Da das Erdbeben bereits mehr als zwei Monate zurueckliegt und die *Emergency Phase* beendet ist, liegt der Fokus nun auf der Langzeit-Rehabilitation. Dies bedeutet, dass von nun an die Dorfgemeinschaft vor Ort noch mehr in das Programm miteinbezogen wird, um den Dorfbewohnern mehr und mehr Verantwortung zu uebergeben .



Das Ausbildungsprogramm, das sowohl Theorie und Praxis miteinander verbindet und sich auf die paedagogische und psychologische Arbeit mit Kindern nach Naturkatastrophen konzentriert, endet Ende diesen Monats. So wurden beispielsweise Modelle erstellt, um den Kindern Naturkatastrophen ueberhaupt erst begreifbar zu machen. Das Training gab den Teilnehmern in einer Art permanenten Supervision auch die Moeglichkeit ihre Emotionen hinsichtlich der Erfahrungen bei der Arbeit mit den Kindern untereinander auszutauschen.

Neues vom "alten" Milas

- Das Restaurant hat seit dieser Woche wieder wie vor dem Erdbeben von Dienstag bis Sonntag geoeffnet. Die Gaeste werden nun im Garten des Milas empfangen.
- Die Frauen, die ehemals selbst an Workshops im Open House fuer die Strassenkinder teilnahmen, fahren immer noch zweimal in der Woche in ein Dorf und helfen den Jugendlichen dort bei der Produktion von Handarbeiten.
- Die Play Group findet nun wieder dreimal in der Woche in der kleinen Bambushuette im Garten des Milas statt und ist weiterhin kostenlos.
- Die woechentliche Yoga Meditation findet seit letzter Woche wieder regelmaessig statt.
- Die Buecherei wird neu organisiert und die Buecher, die vor dem Erdbeben entliehen wurden finden langsam wieder ihren Weg zurueck ins Milas.

Leider wurde bisher immer noch kein neuer Ort fuer das Milas gefunden. Im Oktober muss das bisherige Zuhause geraeumt werden. Die Suche geht weiter und das Milas ist zuversichtlich, dass der richtige Ort nur darauf wartet, endlich entdeckt zu werden. Drueckt uns die Daumen!

Vielen Dank fuer Eure Unterstuetzung!

Terima kasih,

Euer Milas-Team

Als abschliessenden „Gastbeitrag“ des Newsletters moechte ich diesmal meine eigenen ersten Eindruecke schildern. Wie viele von Euch wissen entstand die deutschsprachige MILAS-Info bisher mit Hilfe des telefonischen Austauschs mit Ebby und der Vorlage des englischsprachigen Newsletters im fernen Berlin. Seit zehn Tagen bin ich nun endlich selbst in Yogyakarta. Der Newsletter wird also in Zukunft direkt vor Ort verfasst. Fuer Fragen bezueglich des Newsletters, Spenden und Info stehe ich weiterhin gerne unter meiner emailadresse tstodulka@hotmail.com zur Verfuegung.

Yogyakarta, 16.08.06

Viele von Euch kennen Yogyakarta. Diejenigen, die auch bereits nach dem Erdbeben hier waren koennen es sicher nachvollziehen, wenn ich schreibe, dass die Zerstoerung nicht nur im Sueden Yogyakartas in dem sich auch das Milas befindet, sondern vor allem in den Regionen um Bantul kaum zu fassen ist. Es gibt Doerfer in denen mehrere Hundert oder Tausend Menschen wohnen, in denen nur noch ein oder zwei Haeuser stehen. Diese Doerfer sind keine Ausnahme. Als ich in Deutschland zum ersten mal von dem Erdbeben gehoert hatte, habe ich mehrmals versucht mir sowohl das Erdbeben, als auch seine Folgen vorzustellen. Es gelang mir nicht. Gerne wuerde ich schreiben, dass die Zerstoerungen und die Folgen des Bebens in Bantul und des Tsunamis in Pangandaran bei den Kindern,

Jugendlichen, Erwachsenen und aelteren Menschen letztlich gar nicht so schwerwiegend sind. Es stimmt nur nicht. Das Ausmass der Verwuestung ist an manchen Orten selbst hier vor Ort sogar schwer vorstellbar, weil die Haeuser nicht nur kaputt sind, sondern schlichtweg nicht mehr stehen. Wo einst intakte Doerfgemeinschaften waren, ist vielerorts nur noch eine Zeltstadt mit temporaeren Unterkuenften und wenigen Hausmauern sichtbar.

Wieder einmal bewundernswert ist die Art und Weise mit der viele der so genannten „Erbebenopfer“ mit der neuen Situation umgehen. Das Schlimmste scheint, zur Untaetigkeit verurteilt zu sein wenn weder Material noch Geld zum Wiederaufbau zur Verfuegung stehen. Viele Doerfer nahe der Hauptstrassen erfahren Unterstuetzung von lokalen und internationalen Organisationen. Andere, die weiter davon entfernt sind, warten immer noch auf finanzielle, wirtschaftliche oder soziale Unterstuetzung. Der Wiederaufbau vollzieht sich vor allem in den Doerfern schleppend, in denen die Bewohner keine Zeit finden, ihre Haeuser wiederaufzubauen, weil sie tagsueber auf ihren Feldern arbeiten, um die elementare Grundversorgung ihrer Familien zu sichern: Essen, Trinken, Windschutz, Decken ... An einen Wiederaufbau ist kaum zu denken, und die Regenzeit steht vor der Tuer.

Das Milas unterstuetzt eben diese Doerfer, die bisher sowohl von der Hilfstellung seitens der Regierung (was bisher alle sind), als auch der internationalen NGOs abgeschnitten sind. Obwohl sich das Milas selbst im Umbruch befindet und bisher niemand so genau weiss, wo seine Reise hinfuehren wird, arbeiten die Gruppen und seine Mitglieder nicht nur weiter, sondern wir sind auch dabei Neues zu entwickeln. Es gibt viele neue Ideen, die kurz davor stehen, verwirklicht zu werden. Eine davon ist es, auch lokal noch naeher an die Doerfer zu ruecken, um langfristig hinsichtlich des Wiederaufbaus der Dorfgemeinschaften mit den Bewohnern vor Ort zu kooperieren. Beeindruckend, wie sich die Dinge hier im Milas fuegen. Wie so oft scheinen hier die richtigen Menschen zur richtigen Zeit am richtigen Ort aufeinander zu treffen und bereit zu sein neue Ideen zu entwickeln, und diese auch zu verwirklichen. Doch zuviel davon will ich dem naechsten Newsletter nicht vorweg nehmen...

Um es mit der englischen Pop-Band Talking Heads auszudruecken befinden wir uns wahrscheinlich gerade irgendwo zwischen der Strasse ins Nirgendwo und dem Weg zum Paradies. Doch die Stimmung ist zuversichtlich, Plaene gibt's genug, und es macht verdammt viel Spass...

“We're on the road to nowhere, come on inside ... on our way to Paradise!”

*Liebe Gruesse aus Yogya,
Thomas*

MILAS-Spendenkonto:

- > Aktionskreis Lebendige Kultur e.V.
- > Sparkasse Bodensee FN
- > Kontonr.: 20817888
- > BLZ: 69050001
- > Stichwort: Milas-Indonesien-Erdbeben

Kontoverbindung international:

Arbeitskreis Lebendige Kultur e.V.
Milas - Indonesien
IBAN : DE32 6905 0001 0020 8178 88
BIC : SOLADES1KNZ

Für Spendenquittungen setzt Euch bitte mit Dieter Koscheck vom Aktionskreis Lebendige Kultur e.V. unter 08382/89056 in Verbindung. Danke!